



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
11	OB Ullrich Sierau	
62	StR Lürwer	
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Petra Gerlach	29473	
Volker Hellmann	29471	
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Personal und Organisation	25.10.2012	Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

Optimierung des Vermessungs- und Katasteramtes - StA 62 -

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Personal und Organisation nimmt die Ergebnisse der Aufgabenkritik sowie die Umsetzung eines von StA 62 entwickelten und mit StA 11 abgestimmten Personal- und Organisationsentwicklungskonzept für den Zeitraum 2012 bis 2017 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

1. Durch die Aufgabenkritik werden bis 2017 insgesamt 8,20 vollzeitverrechnete Planstellen eingespart. Die dadurch zu erzielenden Einsparungen in der Gesamtsumme von 449.956 € bedingen Aufwendungen für die Erweiterung der Technikausstattung in Höhe von ca. 29.000 € Anschaffungskosten und jährlich 2.700 € Pflegekosten.
2. Gemäß einem (personenscharfen) Personal- und Organisationsentwicklungskonzept können darüber hinaus zwischen 2013 und 2017 weitere 10 von 33 frei werdenden Planstellen eingespart werden. Das Personalkostenbudget wird dadurch um weitere rd. 501.000 € gesenkt.

Begründung

1. Aufgabenkritik

Der Verwaltungsvorstand hat im September 2010 beschlossen, das Vermessungs- und Katasteramt organisatorisch und aufgabenkritisch zu betrachten.

Die aufgabenkritische Betrachtung wurde auf die folgenden Prüfungsschwerpunkte beschränkt:

- 62/Zentrale Dienste
- 62/2 Vermessungsabteilung
- 62/5 Abteilung Geodaten
- 62/6 Abteilung für Grundstücksbewertung und Gutachterausschuss.

In den **Zentralen Diensten** wurde die Aufbauorganisation optimiert. Dadurch ergaben sich Einsparpotentiale in Höhe von **1 Planstelle** des mittleren Dienstes sowie eine Einsparung durch **Veränderung des Planstellenwertes** Entgeltgruppe E 11 TVöD zu E 8 TVöD.

Die aufgabenkritische Betrachtung der **Vermessungsabteilung 62/2** ergab, dass ca. 50 % Aufgaben wahrgenommen werden, die einen freiwilligen Bestandteil städtischer Pflichtaufgaben darstellen und grundsätzlich zur Diskussion stünden. Würde gänzlich auf stadteigene Beschäftigte für diese freiwilligen Vermessungsaufgaben verzichtet und die Leistungen fremd vergeben, könnten maximal 37,95 Planstellen eingespart werden. Nach Einholen von Stellungnahmen der stadtinternen Auftraggeber von Vermessungsleistungen wurde aber deutlich, dass die Reduzierung der Vermessungsleistungen zwar Personalkosten bei StA 62 einspart, andererseits jedoch mit einer eklatanten Erhöhung der Sachmittelaufwendungen und erheblichen zeitlichen Verzögerungen in der Abwicklung von z. B. Bauprojekten (Vergaben!) einhergeht sowie zur Begleitung der vergebenen Vermessungsleistungen zu deutlichem Personalmehrbedarf in den auftrag gebenden Fachbereichen führt. Qualitätseinbußen bei den Vermessungsleistungen können an dieser Stelle nicht ausgeschlossen werden. Insbesondere bei den Vermessungsaufträgen für die Bereiche des Stadtbahnbaus und der Entwässerungskanäle stehen bei 62/2 Spezialisten zur Verfügung.

In der Vergangenheit wurden vom StA 62 fast keine Vermessungsleistungen für die Konzerntöchter sondern nur für die Fachbereiche der Stadt Dortmund gegen verwaltungsinterne Verrechnungsleistung (ViLV) erbracht. Das Vermessungs- und Katasteramt öffnet sich nun auch nach außen. Gespräche zwischen der Amtsleitung und den Stadttöchtern DEW21 und DSW21 zur Präsentation der Arbeit von StA 62 zeigten teilweise Unwissenheit über die möglichen anzubietenden Vermessungsleistungen und zur Geoinformationsverarbeitung auf. Nach Erörterung bestand Einigkeit darüber, dass ab sofort der Konzerngedanke greifen soll. Es wurde vereinbart, dass hoheitliche Vermessungen im Wesentlichen an StA 62 vergeben werden. Erste Anfragen sind bereits im Juni erfolgt. Auch zur DOGEWO21 wurde bereits Kontakt aufgenommen.

Unter der Prämisse, den Standard für die auftrag gebenden Fachbereiche halten zu wollen sowie Sach- und Personalaufwendungen an anderer Stelle zu vermeiden, besteht dennoch die Möglichkeit, durch Verzicht auf die Aufgaben „Projekt Kanalvermessungen für die Kanaldeckel-Lagebestimmung“ sowie „Hausmeistertätigkeiten“ insgesamt **5,2 Planstellen** (1

Planstelle des gehobenen und 4,2 Planstellen des mittleren Dienstes) nach Qualifizierung und Umsetzung der Beschäftigten auf freiwerdende Planstellen einzusparen. Für die bisher von StA 62 selbst ausgeführten Hausmeistertätigkeiten soll künftig StA 65 beauftragt werden.

Eine weitere Reduzierung von **2 Planstellen** für Messgehilfen kann unter der Voraussetzung erfolgen, dass die Hard- und Softwareausstattung (Tough-Books) aktualisiert wird. Hierzu sind 10/dosys. 17.000 € für 2012 und 12.000 € für 2013 investiv zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus würden jährliche Pflegekosten in Höhe von 2.700,00 € anfallen. Da die Planstellen nicht vakant sind, müssten die Stelleninhaber ggf. umqualifiziert werden.

Durch die Aufgabenkritik insgesamt zu erzielenden Personalkosteneinsparungen sind wie folgt zu beziffern:

Aufgabe	Anzahl Planstellen	Entgeltgruppe TVöD	Personal-kosten/jährl.	Summe
Allg. Verwaltung	1,00	E 9	56.392 €	56.392 €
IT-Koordination	0,00	Änderung des Aufg.Zuschnittes --> Differenz E 11 zu E 8	24.079 €	24.079 €
Kanaldeckel-Lagebestimmung	1,00	E 12	76.647 €	76.647 €
	0,10	E 8	46.960 €	4.696 €
	0,74	E 6	46.392 €	34.330 €
	1,13	E 6 Messgehilfen	48.712 €	55.045 €
	1,64	E 5 Messgehilfen	46.810 €	76.768 €
Hausmeistertätigkeiten	0,40	E 6 Messgehilfe	48.712 €	19.485 €
	0,19	E 5 Messgehilfe	46.810 €	8.894 €
Vermessungstätigkeiten	2,00	E 5 Messgehilfen	46.810 €	93.620 €
Summen:	8,20			449.956 €

Von dem Prüfauftrag „Betrachtung der organisatorischen und aufgabenkritischen Strukturen“ wurde die Abteilung **62/3 Katasteramt** ausgenommen, da hier nur Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung wahrgenommen werden. Einer Standardsenkung stehen die gesetzlichen Vorschriften (Vermessungs- und Katastergesetz - VermKatG NRW und die dazu ergangenen Durchführungsverordnungen) entgegen. Eine Abteilung 62/4 existiert nicht.

Die aufgabenkritische Betrachtung der **Abteilung 62/5** ergab nach der Organisation des Geodatenmanagements aktuell keine Einsparpotenziale.

Im **Aufgabenbereich 62/6** gibt es derzeit keine Möglichkeiten organisatorische- bzw. aufgabenkritische Themen umzusetzen. Die vorhandene Personalausstattung liegt unter bzw. im Rahmen der Empfehlungen des GPA-Berichtes der überörtlichen Prüfung der Stadt Dortmund in den Jahren 2007 bis 2008 - Projekt Nr. 3304 -. Im Bericht der GPA wird ebenfalls erwähnt, dass von dort derzeit kein Handlungsbedarf gesehen wird.

2. Personal- und Organisationsentwicklungskonzept

Parallel zur Aufgabenkritik wurde bei StA 62 ein personenscharfes **Personal- und Organisationsentwicklungskonzept** erarbeitet, dass von 2012 bis zum Ende 2017 trotz Wiederbesetzung von 22 Planstellen durch effizientere Aufgabenwahrnehmung und

Konzentration von Aufgaben deutliche Personaleinsparungen vorsieht. Diese sind teilweise deckungsgleich zu den Ergebnissen der Aufgabenkritik, weshalb letztlich weitere 10 Planstellen eingespart und überplanmäßige Kräfte in frei werdende Planstellen eingewiesen werden können. Dadurch kann das Personalkostenbudget sukzessive zusätzlich um ca. 501.000,00 € jährlich reduziert werden. Aus Datenschutzgründen ist das personenscharfe Konzept der Vorlage nicht beigelegt.

3. weitere Prüfaufträge

Der aus dem Verwaltungsvorstandsbeschluss vom 21.09.2010 resultierende

Prüfungsauftrag A

- Organisationsuntersuchung des **Geodatenmanagements**
- Organisatorische Anbindung des **Bauakten-Scandienstes**
- **Regionale Kooperationen**

wurde zwischenzeitlich erledigt und ist bereits organisatorisch umgesetzt.

Das **Geodatenmanagement** ist nach Institutionalisierung bei StA 62 und Einrichtung eines Lenkungsgremiums „Graphische Informationssysteme (Lenkungsgremium GIS)“ offensiv im Sinne des Ausbaus der städtischen Geodateninfrastruktur unter den Rahmenbedingungen europäischer Standards (INSPIRE) und einer regionalen Vernetzung zur Steigerung der Prozesseffektivität innerhalb der Stadtverwaltung und zur Entwicklungsförderung unseres Wirtschaftsraumes ausgerichtet.

So bietet sich die Möglichkeit, projektbezogen und zentral Geodaten zu verarbeiten und als Dienstleistung den Auftraggebern (z. B. den zuständigen Fachbereichen oder Dritten) zur Verfügung zu stellen. Die Zusammensetzung der Projektgruppen variiert je nach Auftrag und erfolgt individuell aus den ehemaligen Mitarbeitern/innen der Arbeitsgruppen 62/5-1 und 62/5-2. Von der ursprünglichen Intention, nach Produktivsetzung der Software ALKIS (Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem) die Abteilungen 62/3 Katasteramt und 62/5 zu einer Abteilung zusammenzuführen, wurde aus personalwirtschaftlichen und fachlichen Gründen Abstand genommen.

Der **Bauakten-Scandienst** wurde zur Beschleunigung des Arbeitsablaufes direkt dem Fachbereich Stadtplanungs- und Bauordnungsamt übertragen.

Der Prüfauftrag „**Regionale Kooperationen**“ betrifft im Wesentlichen die Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Ruhr – RVR. Die Möglichkeiten einer Geodatenkooperation im Ruhrgebiet über ein „Geonetzwerk metropoleRuhr“ werden seit 2010 diskutiert. Auf der Grundlage eines seit Juli 2012 vorliegenden externen Gutachtens zu Themen und Schwerpunkten eines Geonetzwerkes soll für die Verbandsversammlung im Dezember 2012 ein Beschluss herbeigeführt werden.

Der **Prüfungsauftrag B** aus dem Beschluss

-
- Organisationsuntersuchung zur Zusammenführung von 3/Statistik und dem Vermessungs- und Katasteramt bzw. Teilen des Vermessungs- und Katasteramtes

wurde nach eingehenden Gesprächen mit dem Fachbereich 3/Statistik und der Verwaltungsführung dahingehend abgeändert, dass der Bereich 3/Statistik aufgabenkritisch betrachtet und organisatorisch 10/dosys. angegliedert wird. Das Aufgabenkritikverfahren läuft parallel zur Anbindung an 10/dosys. Eine entsprechende Organisationsverfügung befindet sich momentan in der Abstimmung.